

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 6.11.2012

Anwesend: E. Schilling (Seniorenvertretung Mitte), J. Schwenzel, S. Torka, M. Varenkamp, I. Thorius, M. Hauke
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Vorstellung der Seniorenvertretung Mitte
- 3) Pflanzaktion an der Lehrter Straße / Ecke Kruppstraße
- 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 6) Aktuelles aus Moabit
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Oktober-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Vorstellung der Seniorenvertretung Mitte (Referentin: Elke Schilling)

Die Seniorenvertretung in Mitte arbeitet seit sechs Jahren nach dem 2006 verabschiedeten Seniorenmitwirkungsgesetz (<http://www.berlin.de/sen/soziales/berliner-sozialrecht/land/rv/berlseng.html>).

Üblicherweise besteht eine Seniorenvertretung aus 13 - 17 Leuten, im Bezirk Mitte sind es nur acht. Aus Moabit ist Monika de Nève (http://www.berlin.de/imperia/md/content/bamitte/sozialamt/de_n_ve_monika.pdf) dabei.

Die Seniorenvertretung vertritt Seniorinnen und Senioren gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und der Verwaltung. Sie wird alle fünf Jahre neu gewählt. Bei der letzten Wahl zur Seniorenvertretung wurden Versammlungen in vier Seniorenheimen abgehalten. Trotz umfangreicher Werbung haben sich an der Wahl nur diejenigen beteiligt, die gerade da waren. 128 Stimmen bei ca. 60.000 Menschen über 60 Jahre im Bezirk Mitte. Deshalb wäre es besser, wenn die Seniorenvertretung bei den BVV-Wahlen mitgewählt würde.

Um für die Seniorenvertretung zu kandidieren, muss man mindestens 60 Jahre alt sein und im Bezirk Mitte wohnen. Außer den gewählten Seniorenvertreter/-innen können weitere Senioren mitarbeiten, die dann eingesetzt werden vom Bezirksamt. Bisher wurden vier Leute informell in die Seniorenvertretung aufgenommen. Es können gern noch interessierte Senior/-innen dazukommen. Die Seniorenvertretung arbeitet überparteilich, überkonfessionell und unabhängig. Die Infrastruktur stellt die Verwaltung, Büro im Rathaus

Aufgaben der Seniorenvertretung:

1. Durch Rederecht in den Ausschüssen der BVVg mitwirken.
2. Senior/-innen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche beraten und unterstützen.
3. Die Interessen der älteren Generation in der Öffentlichkeit vertreten.
4. Vorschläge erarbeiten zu Maßnahmen des Bezirks, die Bedeutung für Senior/-innen haben.
5. Über für Senior/-innen relevante Gesetze und deren Umsetzung informieren.
6. Kontakte zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe pflegen.
7. Bürgersprechstunden abhalten.

Die **Sitzungen der Seniorenvertretung** sind öffentlich. Sie finden an jedem **3. Dienstag im Monat ab 10.30 Uhr im Rathaus Tiergarten**, Mathilde-Jacob-Platz 1, **Raum 217** statt.

Aktuell ist vor allem der Kampf um den **Erhalt der Begegnungsstätten** Thema der Seniorenvertretung. In der letzten Zeit wurde die Begegnungsstätte in der Schulstraße wegen Asbestbelastung

geschlossen. Hintergrund war das Interesse des Bezirks, die Begegnungsstätte zu schließen. Der Sozialstadtrat Stephan von Dassel hat deshalb ein Gutachten in Auftrag gegeben, in dem nach Gründen für eine Schließung gesucht wurde und Asbest gefunden wurde. Das Sparprogramm des Bezirks Mitte sieht vor, im Bereich „Soziales“ alles zu sparen, was keine Pflichtaufgabe ist. In den letzten Jahren wurden drei Begegnungsstätten geschlossen. Es sollten nun wieder drei geschlossen werden – dank des Einsatzes der Seniorenvertretung wurde nur die in der Schulstraße geschlossen. Die Seniorenvertretung hat Öffentlichkeit hergestellt, bei den Veranstaltungen waren jedes Mal über 100 Senioren anwesend.

Zudem hat die Seniorenvertretung eine **Petition „Verlässliche Orte schaffen für bürgerschaftliches Engagement“** an Abgeordnetenhaus und den Reg. Bürgermeister von Berlin eingereicht. Die Petition beinhaltet, dass Gebäude im Landesbesitz, die von gemeinnützigen Organisationen für gemeinnützige Zwecke, als Begegnungsstätten, Freizeiteinrichtungen, Familienzentren, Kieztreffs o.ä. genutzt werden, diesen Organisationen für den symbolischen Preis von 1,00 € verkauft werden. Wenn die gemeinnützige Nutzung aufgegeben wird, gehen die Gebäude für dieselbe Summe zurück an das Land Berlin. Wenn das Eigentum gesichert ist, kann der Träger sehr viel besser Fördermittel beantragen. Die Petition kann bis zum 25.11.2012 unterschrieben werden. Fast alle Anwesenden unterzeichnen die Petition. Im Internet ist sie unter <https://www.openpetition.de/petition/online/verlaessliche-orte-schaffen-fuer-buergerschaftliches-engagement> zu finden.

Auch im Bereich Jugendfreizeitstätten soll gespart werden – siehe dazu die Infos zu einer anderen Petition: <https://www.openpetition.de/petition/blog/fuer-den-erhalt-der-ausserschulischen-freizeitangebote-im-schulgarten-moabit>

Die Besetzung der Begegnungsstätte in der Stillen Straße hat einen großen Erfolg gehabt, jetzt will die Volkssolidarität das Gebäude kaufen und weiter betreiben. Das Grundstück soll in Erbpacht vom Bezirk übernommen werden.

Elke Schilling steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung und ist auch beim Runden Tisch Seniorenarbeit dabei.

Susanne Torka stellt kurz den B-Laden und den Betroffenenrat vor, da Elke Schilling auch etwas über uns erfahren möchte. Im Zusammenhang von bürgerschaftlichem Engagement und Finanzen ist zu erwähnen, dass der Verein Billige Prachtstraße Lehrter Straße keine Ehrenamtsmittel mehr bekommen kann, seit Moabit-Ost QM-Gebiet ist, da diese nur für Gebiete außerhalb QM vergeben werden. Mittel aus dem Quartiersfonds können aber auch nur für „besondere Aktivitäten“ und Projekte beantragt werden, wie z.B. für die Anschaffung von Pflanzen für Pflanzaktionen, Bücher für die Nachbarschaftsbibliothek o.ä.. Der Erhalt der grundlegenden Infrastruktur, z.B. neuer Kopierer, ist damit nicht möglich.

TOP 3) Pflanzaktion an der Lehrter Straße / Ecke Kruppstraße

An mehreren Terminen im Oktober haben wir – teilweise zusammen mit Nachbarn – die Grünfläche am Straßenrand Lehrter Straße / Ecke Kruppstraße bepflanzt. Das Geld für die Anschaffung der Pflanzen kam aus dem Quartiersfonds und vom Schulgarten, die Erde vom Gartenbauamt. Einige Blumenzwiebeln müssen noch eingesetzt werden, und etwas Geld ist auch noch da.

TOP 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

- Brief schreiben wegen Namensgebung Klara-Franke-Platz: Die Vorlage ist noch nicht fertig.
- Zebrastreifen am Döberitzer Grünzug: Der Zebrastreifen ist angeordnet, das Geld jedoch noch nicht bewilligt. Wir wollen schriftlich nachhaken. Den Entwurf dafür schreibt J. Schwenzel.
- Ulrike von Wiesenau, die in der Quitzowstraße wohnt und Sprecherin des Wassertischs war, hat angerufen und berichtet, dass es Druckwellen vom Heizkraftwerk gäbe, die Lärm bzw. Erschütterungen verursachen machen und die Anwohner_innen nerven.

- Bei der Abwicklung des Kaufvertrags zum Mittelbereich (CA Immo mit der Groth-Gruppe gibt es Probleme. Es wird bis Anfang Dezember dauern. Möglicherweise kann die Vorstellung des Projekts in der Januarsitzung stattfinden.
- Die Anwesenden beschließen einen Brief des Betroffenenrats an alle Vereine in der Kulturfabrik über unsere Irritation durch Konzerte mit Metall-Bands, die einem rechten Hintergrund zuzurechnen sind. Susanne Torka soll einen Entwurf schreiben.

TOP 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost Kiezesgespräche in Form eines Stadtspiels

Es hat ein Kiezesgespräch in Form eines Stadtspiels in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung stattgefunden. Susanne Torka war da und berichtet davon. Es ging um das Thema Nachbarschaft und Treffpunkte in Moabit-Ost. An vier Terminen werden unterschiedliche Themen für die QM-Projekte der nächsten Jahre erarbeitet. Das Stadtspiel hat Spaß gemacht. Z.B. musste man ein anderes Projekt als das selbst vorgeschlagene „besuchen“ und damit auch bewerten. An den verschiedenen Tischen waren jeweils Personen aus der Bezirksverwaltung, aus Einrichtungen und Projekten und Anwohner vertreten.

Am 12.12. findet eine große Kiezesversammlung statt, an denen die Ergebnisse vorgestellt werden.

Lichtillumination

Es gibt mehrere Lichtilluminationen in Moabit-Ost (an der Ecke Perleberger / Rathenower Straße, beim Krankenhaus Moabit, Bandelstraße, Lübecker Straße).

Bericht Hilfe für kranke Nachbarin Pritzwalker Straße

Bevor die Sitzung so richtig begonnen hatte, berichtete I. Thorius über die Schwierigkeiten, die sie zu überwinden hatte, um einer alleinstehenden älteren Nachbarin die notwendige Einweisung ins Krankenhaus zu ermöglichen.

TOP 6) Aktuelles aus Moabit

- Über die Planungswerkstatt für den Kleinen Tiergarten wurde berichtet und auf die nächste Ende November hingewiesen.
- Heute findet ein Workshop des Unternehmensnetzwerks „Green Moabit“ statt, mehr dazu hier: <http://www.sustainum.de/index/laufende-projekte/green-moabit.html> .
- Studierende der Beuth-Hochschule haben einen Fragebogen zur Gestaltung der Waldstraße ins Internet gestellt. Unklar ist, was mit den Antworten gemacht werden soll. Das QM ist beteiligt – aber inwiefern? Näheres dazu und ein Link zur Umfrage: <http://www.moabitwest.de/Jetzt-mitmachen-bei-der-Umfrage-zur-Waldstrasse.4547.0.html>
- Bei den neuen Sanierungsgebieten, so auch im Sanierungsgebiet Turmstraße wird das Thema Mieten und Häuser nicht berücksichtigt, d.h. dazu gibt es keine Sanierungsziele. Siehe dazu: Mieter-Echo zum Thema „Sanierungsgebiete light“: <http://www.bmgev.de/mieterecho/archiv/2012/mieterecho-356-september-2012.html>

TOP 7) Verschiedenes und Termine

- Am Samstag, den 10.11. ist eine Mieterdemonstration. In Moabit treffen wir uns um 15 Uhr am U-Bahnhof Turmstraße und fahren gemeinsam zum Kotti, wo es um 16 Uhr losgeht.
- Am 9. November ist in Moabit die Gedenk-Kundgebung und Demonstration zum Jahrestag der Pogromnacht.
- An der „Langen Nacht des Buches“ beteiligt sich der B-Laden mit drei Lesungen.
- Herr Böthin wird für einen Samstagnachmittag in den B-Laden eingeladen. Er wird erzählen, wie es früher in der Lehrter Straße war, und aus seinem Manuskript „Der Deserteur aus der Lehrter Straße“ lesen.

TOP 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Die nächste Sitzung des Betroffenenrats ist am 4. Dezember. Es wird diesmal kein Projekt vorgestellt, sondern der Schwerpunkt auf die eigenen Wünsche für den Mittelbereich gelegt.